

XXII. GP.-NR

4265/J

17 Mai 2006

ANFRAGE

der Abgeordneten Haidlmayr, Freundinnen und Freunde

an die Bundesministerin für soziale Sicherheit, Generationen und
Konsumentenschutz

betreffend Erfüllung der Behinderteneinstellungspflicht 2005

Das Behinderteneinstellungsgesetz sieht u.a. vor, dass alle DienstgeberInnen, die 25 oder mehr DienstnehmerInnen beschäftigen, verpflichtet sind, auf je 25 DienstnehmerInnen (Beschäftigungsschlüssel) mindestens eine begünstigte behinderte Person einzustellen.

Gerade die öffentlichen Dienststellen gehen jedoch - zum großen Ärger der davon betroffenen behinderten Menschen - trotz ihrer zweifelsohne vorhandenen Vorbildwirkung nicht mit gutem Beispiel voran, sondern kommen zumeist in erschreckend hohen Ausmaß ihrer gesetzlich vorgeschriebenen Einstellungspflicht nicht nach. Dies ist auch eine der Hauptursachen für die hohe Arbeitslosenrate von behinderten Menschen, welche bereits mehr als 35 % erreicht hat.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

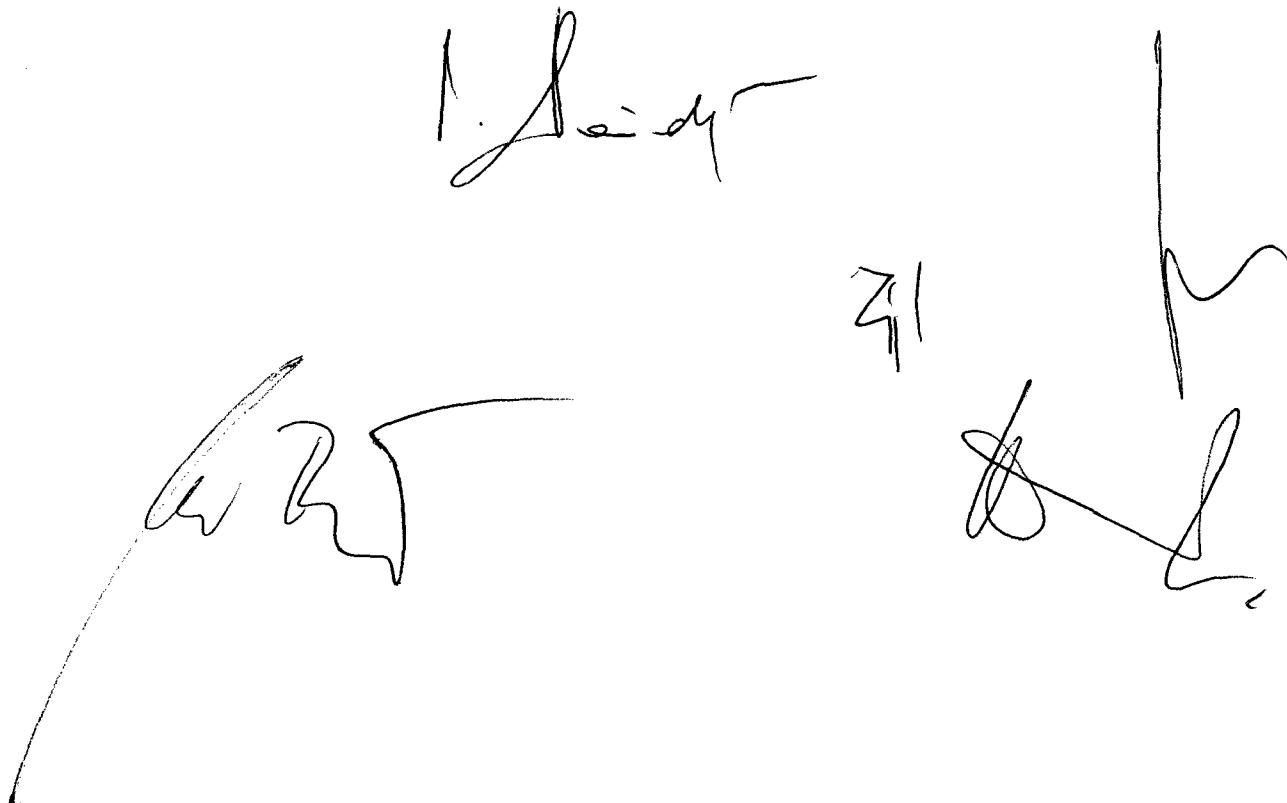
1. In welcher Höhe wurde mit Stichtag 31.12.2005 die Einstellungspflicht gemäß Behinderteneinstellungsgesetz von folgenden Anstalten erfüllt?

- a) Erzdiözese Wien
- b) Diözese Eisenstadt
- c) Diözese St. Pölten
- d) Diözese Linz
- e) Diözese Graz - Seckau
- f) Bischoftl. Ordinariat Innsbruck
- g) Finanzk. der Diözese Gurk
- h) Finanzk. der Erzdiözese Sbg.
- i) Finanzk. der Diözese Feldk.
- j) Evang. Kirche
- k) Altkath. Kirche

- I) Israelit. Kultusgemeinde
 - m) Islamische Glaubensgemeinschaft
- erfüllt?

(Aufstellung laut folgendem Beispiel zur Berechnungsgrundlage:

1. Personalstand insgesamt:	2.303
2. abzüglich beschäftigte begünstigte Behinderte	<u>21</u>
	2.282
3. Ermittelte Pflichtzahl (2282/25)	91
abzüglich	
4. beschäftigte begünstigte Behinderte	21
hiervon doppel anrechenbar	<u>9</u>
	<u>30</u>
5. ERFÜLLUNG DER BESCHÄFTIGUNGSPFLICHT	- 61



The image shows several handwritten markings, likely signatures or initials, in black ink. At the top center is a signature that appears to read 'M. Seidig'. To the right of this is a vertical mark consisting of a short vertical line with a wavy horizontal line extending from its right side. Below these, in the center, is the number '71'. To the left of '71' is a large, stylized initial 'A' or 'B'. To the right of '71' is a signature that looks like 'J. S.' followed by a long, sweeping line.